

## „Innovative Klebstoffe für die Buchbindung von Fritz Häcker“

[Artikel für Bindereport, Juni 2011]

Von der Qualität der Verklebung des Buchrückens und der Buchdecken hängt nicht nur die äußere Erscheinung eines Buchs ab, sondern auch seine Belastbarkeit im späteren Gebrauch.

In der Buchbindung werden verschiedene Klebstoffe verwendet: zum Einen synthetische Hotmelts. Sie entwickeln rasch eine starke Klebkraft, aber bleiben im späteren Gebrauch temperaturempfindlich. Dies kann im Extremfall dazu führen, dass sich verklebtes Material wieder löst oder der Klebstoff unschöne Spuren auf dem Buchrücken hervorbringt.

Die meisten Buchbindereien verwenden daher Klebstoffe auf Gelatinebasis. Doch Standardprodukte weisen hier ebenfalls Nachteile auf: eine zu niedrige Viskosität und Flexibilität. Die niedrige Viskosität beeinträchtigt den dauerhaften Zusammenhalt des verklebten Materials. Die geringe Flexibilität kann zu versteiften und später brüchigen Buchrücken führen: Man denke nur an das typische Knacken beim Öffnen billig hergestellter Bücher. Buchbindereien, die stark nachgefragte Bücher für Schulen oder dicke Bücher wie Lexika herstellen, legen jedoch Wert auf eine langlebige Qualität des Bindeklebstoffs.

Eine gute Gallerte für die Buchbindung muss dafür sorgen, dass der Buchrücken stabil und rund formbar, aber trotzdem flexibel bleibt. Für die Verarbeitung spielen die Farbe des verwendeten Leims, seine Klebkraft, Viskosität sowie seine saubere Verarbeitbarkeit eine Rolle. Wichtig ist weiterhin die Frage, wie schnell die Klebkraft der Gallerte wirksam wird – der so genannte „Tack“.

Ein Hersteller von Gallerte für Buchbinderklebstoffe muss seine Rezeptur flexibel an den Anforderungen des Kunden ausrichten können. Hierbei müssen technische Gegebenheiten wie Typ und Taktzahl der verarbeitenden Maschinen, die Dicke der zu verklebenden Bücher sowie die Eigenschaften anderer eingesetzter Materialien berücksichtigt werden. Ein vielseitiger Gallertenhersteller wird auch unterschiedlichen Anforderungen an Buchbindungsprozesse gerecht.